



Höhere Effizienz durch zentrale Datenverwaltung

In Zusammenarbeit mit der Harzwasserwerke GmbH wurde ein Lastenheft erstellt, das die Einführung eines System zum intelligenten Informations- und Datenmanagement unterstützen soll.



Problemstellung

Bei der Verarbeitung von Daten und Informationen kommt es im Unternehmen aktuell zu Effizienzverlusten. Daten müssen von Mitarbeitern aus unterschiedlichen informationstechnischen Systemen abgerufen werden, in einigen Fällen werden Daten doppelt verwaltet. Zudem sind die manuellen Dokumentationsaufwände für bestimmte Tätigkeiten hoch.

Zielsetzung

Um die Datenerfassung und -verarbeitung effizienter zu gestalten, will die Harzwasserwerke GmbH ein zentrales Betriebsinformationssystem einführen. Die wesentliche Zielsetzung des Projektes war es, dafür ein Lastenheft zu erstellen. Auf Grundlage dieses Anforderungskataloges kann das Unternehmen zielgerichtet an potentielle Dienstleister herantreten. Des Weiteren erhält die Harzwasserwerke GmbH einen Überblick über die vorhandenen Daten- und Informationsströme.

Projektbeschreibung

Grundlage des Projektes war die Analyse des aktuellen Stands der Datenerfassung. Zudem wurden Datenströme identifiziert, die derzeit noch nicht vorhanden sind, aber potentiell relevant sein könnten. Die angestrebte Datenstruktur wurde systematisiert. Im Anschluss wurden die Anforderungen an ein zentrales Betriebsinformationssystem beschrieben und die Ergebnisse in Form eines Lastenheftes dokumentiert.

Industrie 4.0

Bei der Einführung eines zentralen Betriebsinformationssystems handelt es sich um einen digitalen Transformationsprozesses, der folgende Vorteile mit sich bringt:

- Verbesserte Verfügbarkeit von Daten und Informationen im gesamten Unternehmen
- Horizontale und vertikale Integration
- Effizienzsteigerung
- Verschlankeung des Unternehmens
- Prozessverständnis

Beteiligte



Harzwasserwerke
GmbH



Institut für Integrierte
Produktion Hannover
gGmbH

Kontakt

Alexander Oleff
+49 511 279 76-224
oleff@iph-hannover.de